



Internationaler Frauentag 8. März 2008

„Ich bin mehr wert.“ So schallt es am Internationalen Frauentag, weil Frauen mehr leisten, weil ihre Arbeitsleistung mehr wert ist, weil sie mehr Anerkennung verdient haben.

Nach wie vor gilt: In Deutschland haben es Frauen im Berufsleben so schwer wie in kaum einem anderen europäischen Land. Sie verdienen weniger, erreichen seltener Führungspositionen, arbeiten oft in Teilzeit, befristet, geringfügig, häufig unterhalb ihrer Qualifikation und sind im Alter arm.

Andere EU-Länder machen es uns vor. Mit kreativen Maßnahmen, konkreten Zielen und Zeitvorgaben sind sie dem Ziel der Geschlechtergerechtigkeit erheblich näher gekommen als wir. In nahezu allen Industriestaaten haben sich in den vergangenen Jahrzehnten die Einstellungen zur Erwerbstätigkeit von Frauen und zur Kinderbetreuung gewandelt. Deutschland hinkt noch hinterher.

Experten und Expertinnen sind sich einig. Soll sich die Erwerbsituation von Frauen grundlegend ändern, müssen wir vor allem auf zwei Feldern etwas bewegen. Zum einen muss die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert werden. Das bedeutet neben verbesserten Kinderbetreuungsangeboten vor allem familiengerechte Arbeitsbedingungen in der Wirtschaft: Für Männer und für Frauen. Zum anderen fordern die Frauen dringend wirksamere Regelungen gegen die Diskriminierung am Arbeitsplatz und für Geschlechtergerechtigkeit. Dazu gehören:

- ▶ Gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit
- ▶ Gleichberechtigter Zugang zu allen Ausbildungs- und Arbeitsplätzen
- ▶ Existenz sicherndes Einkommen/Mindestlöhne
- ▶ Ein geschlechtergerechtes Steuersystem, die Abschaffung des Ehegattensplittings
- ▶ Eigenständige, Existenz sichernde Rente für Frauen
- ▶ Ein wirksames Gleichstellungsgesetz für die Privatwirtschaft

Frauen, macht mit! Lasst nicht zu, dass über eure Köpfe entschieden wird. Gemeinsam für unsere Ziele! Wir sind mehr wert! Nicht nur am 8. März!

IG Metall Schwäbisch Gmünd
Felicita Nick

März 2008

